

St. Martin



Kath. Pfarrramt St. Martin, Krähbühlstrasse 50, 8044 Zürich,
Telefon 044 251 55 33, Fax 044 261 55 39, www.kirche-zh.ch/st-martin

Pfarrbeauftragte:	Gisela Tschudin	Sekretariat:	Yvonne Käppeli
Pastoralassistent:	Andreas Brülisauer		st.martin@zh.kath.ch
Mitarbeitender Priester:	Jürgen Heinen	Mo–Fr	8.30–11.45 Uhr
Pfarradministrator:	Pfr. René Berchtold		14.00–17.15 Uhr

Gottesdienste

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Samstag, 15. Juni

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 16. Juni

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt
Ged. Werner August Rechsteiner

Gestaltung: Pfarrer Jürgen Heinen

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Beichtgelegenheit: Sa, 17.30–17.50 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 17.6. 8.30 Eucharistiefeier

Mi 19.6. 8.30 Eucharistiefeier

Do 20.6. **Fronleichnam**

18.30 Gottesdienst für Jung
und Alt mit anschlies-
sendem Znacht

Fr 21.6. **Hl. Aloisius Gonzaga**

8.30 Eucharistiefeier

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 22. Juni

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 23. Juni

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Gestaltung: Pfarrer Ernesto Vigne

Kollekte: Papstpfennig/Peterspfennig

Beichtgelegenheit: Sa, 17.30–17.50 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 24.6. **Geburt des hl.**

Johannes des Täufers

8.30 Eucharistiefeier

Mi 26.6. 8.30 Eucharistiefeier

Do 27.6. 18.45 Eucharistiefeier

Fr 28.6. **Heiligstes Herz Jesu**

8.30 Eucharistiefeier

FEST DER FÜLLE GOTTES

Du, dreifaltiger Gott, bist überfließen-
des Leben und läufst doch nicht völlig
aus.

Du verzehrst dich aus Liebe, aber du
wirst nicht leer dabei.

Du bist da, auch wenn ich geistig wegge-
treten bin.

Du brennst, und zerfällst doch nicht zu
Asche.

Du bist hell, aber nicht blendend, son-
dern schonend, nicht erdrückend.

Und dich gibt es auch, wenn ich nicht an
dich denke.

Du brauchst mich nicht zu deiner Voll-
kommenheit.



FRONLEICHNAM

Am Donnerstag, 20. Juni, feiert die Kir-
che das Hochfest der Eucharistie. Dieser
Tag ist in Zürich kein Feiertag, deshalb
feiern wir am Abend um 18.30 Uhr einen
festlichen und fröhlichen Gottesdienst
für Jung und Alt. Es ist geplant, dass wir
dann auch unsere neuen Ministrantinnen
in Dienst nehmen können. Nach dem
Gottesdienst bleiben wir zusammen zu
einem gemütlichen Znacht, hoffentlich
bei schönem Wetter im Garten.

ZURÜCK IM JAHRESKREIS

Nach mehr als drei Monaten ist die ge-
prägte Zeit rund ums Osterfest vorbei –
erstmalig trägt der Priester wieder die
Farbe Grün; die Lesungen aus dem
Lukas-Evangelium knüpfen ungefähr
wieder dort an, wo wir am 3. März aufge-
hört hatten.

NÄCHSTER KINDERGOTTESDIENST

Am Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr im Saal –
zum letzten Mal vor der Sommerpause.

ORGELFÜHRUNG FLUNTERN

Im Rahmen der Reihe 60plusAktiv findet
am Dienstag, 18. Juni ab 14.30 Uhr eine
spannende Orgelführung in der Grossen
Kirche Fluntern mit Andreas Wildi statt.
Treffpunkt auf der Orgelepore.

FRAUENKREIS

Handarbeitsnachmittag am Montag,
24. Juni ab 14.00 Uhr.

LEKTORINNEN-EINTEILUNG

Die Einteilungssitzung für den Lektoren-
dienst in der zweiten Jahreshälfte ist am
Mittwoch, 26. Juni um 19.15 Uhr.

FRAUENKIRCHENSTREIK 2019

Am Freitag, 14. Juni, ist der Frauenstreik-
tag, zu dem natürlich auch ehrenamtliche
und angestellte Kirchenfrauen ein-
geladen sind. Die Theologin Jacqueline
Keune hat dazu einen schönen Text ge-
schrieben. Daraus einige Auszüge:

Bereits die biblischen Hebammen Pua
und Schifra haben es getan und sich
dem Befehl zum Töten widersetzt. Die
alttestamentliche Rizpa hat es getan
und monatelang wortlos auf einem Fel-
sen an die Würde ihrer ermordeten Söh-
ne erinnert. Die Wasserträgerin hat es
getan und ihre Krüge beim Rabbi am Ja-
kobsbrunnen stehen lassen. Die Frauen
von Athen und Sparta haben es getan
und sich ihren Männern so lange verwei-
gert, bis endlich Friede zwischen den
beiden Städten verkündet wurde.

Weberinnen haben es getan, Stickerin-
nen und Strickerinnen, ... haben sich auf
die Böden gesetzt, ihre Arbeit nieder und
ihre Fabriken lahmgelegt, weil sie zu we-
nig zum Leben hatten für sich und ihre
Kinder. Und weil sie – immer noch – vor-
gegebenen Bildern entsprechen müs-
sen, alleine für die unbezahlte Sorgear-
beit zuständig sind, keine Anerkennung
erfahren und wollen, dass nicht länger
der Profit der einen, sondern das Wohl
aller in der Mitte jeden Wirtschaftens
steht.

An diesem Wochenende stellen sich
auch Kirchenfrauen in die lange Traditi-
on des Streikens, weil Frauen heute zwar
als Herzchirurginnen oder Konzernche-
finnen tätig oder gar als Astronautinnen
zum Mond fliegen können, aber als ka-
tholische Seelsorgerinnen immer noch
nicht den Menschen, die sie bis an die
Grenze des Todes begleiten, die Kran-
kensäubung spenden dürfen. Weil sie al-
lein aufgrund ihres Geschlechts immer
noch abgewertet und ausgeschlossen
werden. Und weil die Kirche immer noch
von Frauen getragen und von Männern
geführt wird und die Ungleichheit nicht
bloss in ihren Strukturen, sondern gar in
ihrem «Recht» grundgelegt ist.

Mit Geduld werden wir die Verhältnisse
des Unrechts nicht verändern. Darum
wollen wir uns sichtbar und hörbar ma-
chen und heute laut sagen: «Gleichbe-
rechtigung. Punkt. Amen!» Und wir wol-
len uns – auch im Blick auf eine Maria von
Magdala, die Apostola apostolorum, und
andere machtvolle Frauen der Schrift
und der Kirchengeschichte – nicht mehr
einfach zufrieden geben. ... Wir wollen
und werden daran festhalten, dass eine
andere Kirche und eine andere Welt mög-
lich und wir mächtig sind! Im Vertrauen
darauf und im Glauben daran, dass Gott
an der Seite aller steht, die das Unrecht
erleiden und das Recht erstreiten.

Jaqueline Keune